



Feurige Jugend: Der 17-jährige Leon Dauphin, hier mit seiner KMR L-02 Spectra mit Holosun 507 Competition in Action, ist Deutschlands bester IPSC-Juniorschütze.

Die Überschrift in Anlehnung an den gleichnamigen Actionfilm von Luc Besson beschreibt Deutschlands besten deutschen IPSC-Juniorschützen ganz passend. Der 17-jährige trainiert unter Anleitung seines Vaters und Coaches Andreas Dauphin äußerst professionell und effizient, was seine Matchertfolge eindrucksvoll bestätigen.

Das Sprichwort „Wie der Vater, so der Sohn“ trifft in der internationalen IPSC-Welt nicht nur auf das erfolgreichste Familienteam in Gestalt

des nun 10-fachen Weltmeisters Eric Grauffel und seines Sprösslings Robin Grauffel aus Frankreich, sondern auch auf das deutsche Duo Andreas und Leon Dau-

phin zu. In der neu eingeführten „Family Team“-Sonderwertung bei der letzten IPSC-Kurzwaffen-Weltmeisterschaft in Südafrika errangen die Dauphins hinter



Leon, hier im Wettkampfgeschehen des Airbase Open TheGrandslam Level III Matches im polnischen Wichlice, ist seines Zeichens deutscher Vizemeister in Production Optics.

den Grauffels den zweiten Platz und somit die Silbermedaille in der Production Optics Division (IPSC-WM-Matchbericht in letzter Ausgabe). Leons Vater, unter anderem deutscher Vizemeister und deutscher Meister in IPSC Production Optics und PCC 2023, haben wir übrigens bereits ein Portrait gewidmet (siehe caliber 6/2024). Der aufstrebende Juniorstar Leon Dauphin war neben seinem Vater sowie Luis Erhardt und Arne Lentz Mitglied des deutschen Production-Optics-Nationalkaders beim World Shoot in Südafrika. Die Aufnahme ins Team war keinesfalls ein freundliches Entgegenkommen gegenüber dem Nachwuchs, sondern beruhte einzig und alleine auf seiner Leistung, denn bei der vorangegangenen IPSC-DM 2025 wurde Leon souverän deutscher Vizemeister. Auf der Weltmeisterschaft belegte er nach Luis Erhardt (Platz 21) mit Platz 36 die zweitbeste Platzierung vor seinem Vater (Platz 47) und dem Senior-Schützen Arne Lentz (Platz 56) innerhalb des Production-Optics-Teams.

SuRT mit 14

Seinen Sicherheits- und Regeltest (SuRT) als Grundvoraussetzung für das dynamische Schießen nach IPSC-Reglement absolvierte Leon kurz nach seinem 14. Geburtstag, um gleich darauf seine ersten Wettkämpfe mit der Kleinkaliberpistole in Gestalt einer KMR S-02 Spark (zuerst mit Shield- später mit Holosun 507 Competition-Leuchtpunktvisier) zu bestreiten. Beste Voraussetzungen für ein fundiertes Training waren durch seinen Vater Andy „von Hause aus“ gegeben. Ein typischer Trainingstag des Schülers, der dieses Jahr sein Abitur machen wird, sieht folgendermaßen aus: Zwei bis drei Stunden Intensivtraining mit seinem Vater, bei dem



Flink wie ein Wiesel! Wie schnell der Junior unterwegs ist, beweist dieses Bild: Zwei Hülsen in der Luft und Leon bewegt sich schon zur nächsten Schießposition. Hierbei wird die Sicherheit keineswegs vernachlässigt, wenn man den langgestreckten Abzugsfinger am Rahmen, weit weg vom Abzug, beachtet.

Leon Dauphin – Ausrüstung vom Scheitel bis zur Sohle

Waffe:	KMR L-02 Spectra in 9 mm Luger
Munition:	9x19-Handlaborierung mit 4,2 Grains Reload Swiss RS12, CamPro 124 Grains FCP-R, N-Geschoss, Fiocchi-Zündhütchen
Optik:	Holosun 507 Competition-Leuchtpunktvisier
Holsterequipment:	Gearmaniacs Custom Kydex-Holster, Ghost 360 Grad Hybrid-Magazintaschen, Double Alpha Academy (DAA) Lynx-Gürtel
Gehörschutz:	HA Active Pro von Hörluuchs
Schießbrille:	Wiley X Detection
Bekleidung:	Howitzer Leggings
Ausrüstung:	Helikon Tex Range Bag



Gerade in so jungen Jahren ist die Hand-Augen-Koordination hervorragend, sodass nahe Scheibengruppen dazu verleiten, es mal richtig fliegen zu lassen.

rund 1.000 Schuss verbraucht werden und viele Grundlagen, wie schnelles Ziehen aus dem Holster oder Bewegungsabläufe bei Positions- und Zielmedienwechseln, eingeübt werden. Darüber hinaus betreibt er sehr viel Trockentraining, wobei er hierfür das ACE Virtual Shooting-Simula-

tionssystem verwendet, bei dem man nur eine VR-Brille und etwas Platz benötigt, um schnell und unkompliziert zu Hause zu trainieren. Das System simuliert über 200 verschiedene IPSC-Stages, sodass man nicht nur schießtechnische Grundfertigkeiten sondern auch die Planung, wie man



Durch das regelmäßige Intensivtraining mit seinem Vater beherrscht Leon das gesamte Repertoire an praktischen Schießfertigkeiten.



Physische Herausforderungen durch Parcoursaufbauten sind für Leon natürlich überhaupt kein Problem.

einen Parcours am effizientesten schießt („Stage Planning“), trainieren kann. Als Ausgleich zum IPSC-Schießsport betreibt Leon zweimal in der Woche Ninja-Sport und einmal in der Woche Leichtathletik. Zudem fährt er leidenschaftlich Motorrad und läuft viel, um seine Ausdauer zu verbessern.

Frühe Erfolge

Zu den spitzenmäßigen Matchresultaten des zielstrebig jungen Mannes, der 2024 schon bayerischer Meister Overall Production Optics wurde, gehören alleine im Jahr 2025 unter anderem:

- Deutscher Vizemeister Production Optics und Dritter Overall
- Zweiter Platz mit dem KMR-Team bei der DM in Production Optics

- Sieger des 1st CamPro-Cup in Düsseldorf Production Optics Overall
- Dritter Overall Production Optics bei der Airbase Open: The Grandslam
- Fünfter Overall Production Optics bei Airbase Open 2025

Zu den Höhepunkten in seiner noch so frühen Karriere zählt er natürlich den Titel des deutschen Vizemeisters, ein Ereignis, was ihm für immer in Erinnerung bleiben wird. Ganz zu Recht, denn dem Verfasser dieser Zeilen ist nicht bekannt, dass es zuvor einen Juniorschützen gab, der so etwas erreicht hat.

Disziplin ist eine Tugend

Auch in beruflicher Hinsicht strebt Leon seinem Vater nach, der bekanntermaßen

Berufswaffenträger und Stabsfeldwebel bei der Bundeswehr ist. Denn der Sohnemann hat, ehrgeizig wie er ist, eine Karriere als Kampfflieger bei der Truppe ins Auge gefasst. Sicherlich dürfte Leon in seiner Altersklasse eine Ausnahmeerscheinung sein, denn nicht viele Jugendliche werden mit dieser Disziplin ihre Ziele in Beruf und Sport verfolgen. Neueinsteigern rät der Jungstar, erst einmal mit den Grundlagen zu beginnen, um zunächst ein Gefühl für die Waffe und das Schießen zu entwickeln. Wenn die Grundlagen soweit funktionieren, nach neuen Trainingsmöglichkeiten umschauen, beispielsweise auf YouTube nach Anregungen suchen oder einfach erfahrene Schützen befragen, die gerne stets mit Rat und Tat behilflich sind. Man kann na-

türlich auch IPSC Einsteiger- oder Fortgeschrittenen-Kurse besuchen, wie die von seinem Vater (DeltAlphaShooting).

caliber-Fazit

Wer sich nun fragt, warum Leon Dauphin mit 17 Jahren angesichts des deutschen Waffenrechts schon Großkaliber-Schießsport mit seiner aktuellen 9x19-Matchpistole in Form einer KMR L-02 Spectra mit Holosun 507 Competition betreiben kann? Er besitzt dafür eine Ausnahmege-nehmigung, denn bekanntermaßen ist Großkaliberschießen bei uns erst ab 18 Jahren unter kompetenter Aufsicht sowie der Besitz einer Großkaliberwaffe ab 21 Jahren mit MPU und regulär erst ab 25 Jahren möglich. Alleine diese Überreglementierung im deutschen Waffengesetz verhindert eine vernünftige Nachwuchsförderung, sodass wir der internationalen Konkurrenz hoffnungslos unterlegen sind. Umso erfreulicher, dass mit Leon Dauphin ein starker Junior auf der Erfolgsspur unterwegs ist, von dem wir sicherlich noch einiges hören werden.

Text: Stefan Perey

Fotos: Janusz Wilkoński



Das erfolgreiche Vater-Sohn-Duo Andy und Leon Dauphin bei der IPSC-WM 2025 in Südafrika.



Keine Umwege: Das Schießen mit mechanischer Visierung und den drei Zielebenen Kimme-Korn-Scheibe hat Leon nie gelernt. Darum ist für ihn das voll im Trend liegende Schießen mit Leuchtpunktvisier und den zwei Zielebenen Rotpunkt-Scheibe die natürlichste Sache der Welt.



Der Wechsel von der Kleinkaliberpistole KMR S-02 Spark auf die Großkaliberpistole KMR L-02 Spectra fiel Leon aufgrund der komplett identischen Handlage und Bedienung besonders leicht.